

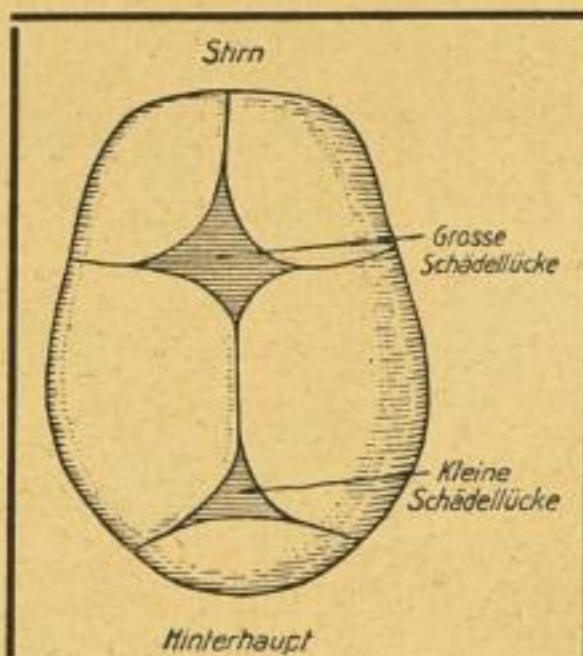
Rachitis (engl. Krankheit) ist jetzt sicher heilbar

Eine neue Errungenschaft deutscher medizinischer Forschung:

Rachitis ist eine derart verbreitete Krankheit, dass — was häufig unbekannt — fast jedes Kind in Mitteleuropa im ersten Lebensjahre eine rachitische Erkrankung durchmacht. Rachitis bedroht alle Kinder vom 1.—6. Lebensjahre gleichviel ob arm, ob reich, gut oder schlecht ernährt, auf dem Lande wie in der Stadt. Die Behandlung der Rachitis erfolgte bisher durch Lebertran, Sol- und Stassfurter Salzbäder und frische Luft und Licht. Die Wirkung war oft sehr langwierig und konnte daher oft eine Verkrüppelung nicht mehr verhüten. Eine grosse Reihe von Präparaten aus Kalk, Phosphor, tierischen Drüsen oder Pflanzenstoffen konnte sich durchweg nicht bewähren. Im Grunde hatte die Forschung der letzten Jahrhunderte keinen praktischen Fortschritt bei der Bekämpfung der Rachitis gebracht. Erst im Jahre 1919 gelang es in dem unter Leitung des Herrn Professor Biesalski stehenden Oskar-Helene-Heim für Heilung und Erziehung gebrechlicher Kinder zu Berlin-Dahlem dem Assistenten der Anstalt, Herrn Dr. Kurt Huldshinsky, den Nachweis zu erbringen, dass die rationale Anwendung der neuen, sogenannten Ultraviolettherapie, d. h. Bestrahlung mit „Künstlicher Höhensonne — Original Hanau —“, als ein neues sicheres Heilmittel gegen die Rachitis anzusehen ist, das in jedem Falle die Krankheit in kürzester Zeit zum Stillstand und zur Abheilung bringt. Dieses neue Heilverfahren durch Ultraviolettbestrahlung mit Hanauer „Künstlicher Höhensonne“ erregte in Fachkreisen grosses Aufsehen, ist aber der grossen Masse der praktischen Aerzte noch so gut wie unbekannt. Die aufsehenerregenden medizinischen Untersuchungen von Dr. Huldshinsky sollten von allen Angehörigen bezogen und dem behandelnden Arzt vorgelegt werden.

Ausblicke der neuen Entdeckung:

Bei seiner leichten Anwendbarkeit kann das neuerprobte Heilverfahren allen Volkskreisen zugute kommen, da es möglich ist, im Monat 1921 Kinder und im Jahre weit über 1000 Rachitiker mit einem einzigen Apparat zu heilen. Wenn eine englische Zeitung vor kurzem zynisch bemerkte, in 20 Jahren würde das deutsche Volk an der „englischen Krankheit“ als einer Folge der Hungerblockade zugrunde gehen, so kann man jetzt schon sagen, dass dieser fromme Wunsch sich nicht zu erfüllen braucht. Im Gegenteil ist zu hoffen, dass vor allem die schweren Formen der Rachitis den späteren Generationen nur noch



Die normalen (also nicht rachitischen) Schädellücken des Säuglings von oben gesehen.

Die grosse, viereckige liegt über der Stirn, die kleine, dreieckige am Hinterkopf. Bei beginnender Rachitis kann man nun zu beiden Seiten und hinter der dreieckigen Schädellücke eine ungewöhnliche Weichheit des Schädelknochens finden. Jede Mutter und Pflegerin soll von Zeit zu Zeit danach suchen. Die Stellen fühlen sich an wie ein Celluloidball oder ein Gummiball, je nach der Schwere der Erkrankung.

aus veralteten Lehrbüchern bekannt sein werden und wir einen gewaltigen Prozentsatz von Volksgesundheit und Volkskraft werden buchen können durch Wegfall einer Legion arbeitschwacher und arbeitsunfähiger Krüppel.

Eine Unterlassungssünde

würde vorliegen, wenn Dr. Huldshinsky's Forderung unbeachtet bleibt:

„Die Schutzbestrahlung gegen Rachitis sollte so allgemein eingeführt werden wie die Schutzimpfung gegen die Pocken. Jedes Kind, gleich ob bereits Zeichen von Rachitis an ihm wahrnehmbar sind oder nicht, sollte in seinem ersten Lebensjahre wenigstens einen Monat lang einer Bestrahlungskur unterworfen werden. Geschieht das, so haben wir jetzt Aussicht, die Rachitis als Volksseuche überhaupt verschwinden zu sehen. Rachitis darf jetzt in einem geordneten Gemeinwesen überhaupt nicht mehr vorkommen.“

Ⓩ

Soeben gelangte zur Ausgabe:

Die Ultraviolett- Therapie der Rachitis

von

Dr. med. K. Huldshinsky
Vom Oskar-Helene-Heim, Berlin-Dahlem
(Prof. Biesalski)

**Alle Eltern, Stadtverordnete,
Betriebsräte usw. sind Käufer**

Bezugsbedingungen:

Broschiert M. 2.50 nur bar, Nachnahme mit 35% und 11/10 franco tout (Nachnahmespesen also unberechnet)

Mindestabnahme Partie 11/10 = M. 16.25 netto

Prospekt gratis

Sollux-Verlag, Hanau, Postfach 505